

Marie Seidler absolvierte ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Prof. Hedwig Fassbender und schloss zuvor ihr Studium an der Royal Academy of Music in London mit Auszeichnung ab.

Die Mezzosopranistin ist Preisträgerin des internationalen Wettbewerbs für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart und Trägerin des Trude-Eipperle-Rieger Preises.

Verschiedene Opernengagements führten Marie Seidler u.a. an das Staatstheater Mainz, zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, den Göttinger Händelfestspielen und an die Oper Frankfurt. Zuletzt debütierte sie mit Mozarts Sesto in „*La Clemenza di Tito*“ unter der Leitung von Daniele Squeo und der Rolle des Arsamene in Händels „*Serse*“. 2023/24 wird sie mit der Rolle der Charlotte in J. Massenets „*Werther*“ an der Den Jyske Opera in Aarhus debütieren.

Im Lied- und Konzertfach war sie mit den Hamburger Sinfonikern in der Laeiszhalle (Beethovens „*Egmont*“), mit der Altpartie des „*Elias*“ in Moskau unter der Leitung von Maxim Emelyanychev und in J.S. Bachs „*Matthäuspassion*“ in Lausanne unter der Leitung von Aapo Häkkinen zu hören. Liederabende führten sie u.a. zusammen mit den Pianisten Wolfram Rieger, Marcelo Amaral und Daniel Heide zu den Schubertiaden nach Hohenems und Vilabertran, zu der Schubertwoche in den Berliner Boulezaal, nach Barcelona, London, Nancy und zum Schleswig-Holstein Musik Festival. Im September 2023 wird sie unter der Leitung von Neeme Järvi neben Thomas Hampson in Mahlers 8. Sinfonie als Solistin zu hören sein. Außerdem wird sie im November 2023 ihr Debüt als Altsolistin in Verdis Requiem geben.

Im März 2021 erschien ihre Debüt CD „*Tief von fern*“ zusammen mit dem Pianisten Götz Payer und im Januar 2022 eine Aufnahme von Schönbergs „*Das Buch der hängenden Gärten*“ zusammen mit Toni Ming Geiger.

